

Martin Auf der Maur
Ammannsmatt 49
6300 Zug

Zug, 3. Nov. 2021

Eingabe Bestätigung, persönliche Abgabe

Einwohnergemeinde Menzingen
Bauabteilung
Alte Landstrasse 2a
6313 Menzingen

Die Vertretenen bevollmächtigen den Unterzeichnenden Martin Auf der Maur, Ammannsmatt 49, 6300 Zug, im Verfahren gegen das Baugesuch Nr. ME-2021-110 in deren Namen Einsprache (Sammeleinsprache) zu erheben. Das betrifft das Baugesuch der Sunrise UPC GmbH und Salt Mobile SA und Swisscom (Schweiz) AG auf der Grundstücknummer 928; betreffs neue Antennenanlage an der Sagenmattstrasse 24, 6313 Finstersee.

Die Vertretenen sind in einer Sammeleinsprache-Liste mit Vornamen & Namen, Adressen und Unterschrift visiert abgegeben an die Gemeindeverwaltung und auch beim Bevollmächtigten als Kopie aufbewahrt. Die Unterschriften dürfen nicht veröffentlicht oder der Partei zugänglich gemacht werden.

Antrag: Gegen das oben beschriebene Baugesuch wird Einsprache erhoben im Namen aller Unterzeichneten der beigegeführten Adressliste.

Begründung: Die Begründungen sind in 19 Kapiteln ausführlich und mit den aufgeführten Beilagen dokumentiert. Das Baugesuch der oben bezeichneten Antennenanlage ist abzulehnen.

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Mobilfunkanlage von Sunrise, Salt und Swisscom sei nicht zu bewilligen, das Baugesuch Nr. ME-2021-110 vollumfänglich abzulehnen. Entstehende Kosten seien für die Einsprechenden und für den Bevollmächtigten abzulehnen.

	Kapitel
Wertverminderung der nahen Gebäude	1
5G Technologie nicht messbar	2
Adaptive zukünftige 5G Antennen, Beamforming	3
Datenstromerhöhung durch Mehrfachanwender	4
5G läuft auf 4G	5
Haftung, Versicherungsschutz?	6
Informationspflicht der Behörden	7
Starke nichtionisierende Strahlung EMF NISV	8
Maximale EMF nach baubiologischen Erfahrungen	9
Erfahrungen mit Antennenanlagen auf Bauernhof	10
Internetanbindung naher Gebäude	11
Datenübertragung per Funk contra Klimaziel	12
Psychische- und Unfallschäden wegen Handymanie	13
Social Distanzing als möglicher Beweis in der Pandemie	14
Baumschäden nahe an Antennen	15
EMF erzeugt DNA Strangbrüche	16
Funklose Gebiete	17
Longcovid und Funkbelastung	18
Auswirkungen von Mobilfunk auf Wasser und Leben	19

Beilagen gemäss Liste:

- B3 Insekten reagieren auf Funk, Leserbriefe
- B4 Vorschläge an Zuger Exekutive (eingeschrieben)
- B7 Häuser Anordnung in einer Linie
- B8 Zuger Zeitung vom 2.11.2021
- B11 MPA Bericht zu baubiologische Haussanierung
- B12 Mobilfunkantennen auf einem Bauernhof in Winterthur
- B15 Klimaziel mit 5G nicht erreichbar
- B20 Baumschäden durch Mobilfunkstrahlung
- B22 Auswirkung Mobilfunk auf Wasser und Leben

Abkürzungen:

EMF = Elektro Magnetisches Feld, Masseinheit V/m oder W/m² (in der Schweiz üblich V/m)

Beispiel 1V/m=1000mV/m (Tausend Milli Volt pro Meter)

WLAN = Wide Local Area Networg (Lokale Funk Gerät Verbindung)

Datenendgeräte = englisch User = Anwender mit Handys, Laptop,

EHS = Elektro Hyper Sensible Personen

1. Wertverminderung der nahen Gebäude

Die Wertverminderung von 9 Gebäuden der nahen Wohnzone und Arbeitszone Seehof und Sagenmatt mit Sichtverbindung zur Antennenanlage sind massiv. Die Gebäude verlieren bei der hoher EMF Stärke vermutlich bis zu 50% (ev. 10% pro 1V/m) an Wert und werden durch diese Antennenanlage kaum vermietbar oder verkaufbar. Der Wertverlust hängt ab von der Stärke der Antenne. Diese Antennen sind sehr gross und wirken mächtig, auch weil sie auf Augenhöhe der Häuser Sagenmattstrasse sind. Die max. EMF Werte in den Tabellen sind in gewissen Obergeschossen bis fast 5V/m und nützen die gesetzlichen Werte sehr stark aus. Darum sind vermutlich die Außen- und Spielplätze auch so hoch belastet. Ich bitte um detaillierte Angaben des Antennenbetreibers für die Aussenplätze vor den Häusern im speziellen Nr.20. Diese werden von Leuten und vielen Kindern in dieser Überbauung zum Sitzen und Spielen benützt. Wenn die Bewohner noch ein eigenes WLAN und Handy benützen möchten, dann kommt nochmals 2000mV/m dazu. Kleinkinder können im Bereich von 6V/m bewusstlos werden. Da gibt es einen Fall in Goldau. Ich kann den Kontakt indirekt vermitteln.

Bei 4000mV/m muss ich mein Profi Messgerät mit außen liegender Antenne sofort abschalten, sonst geht es kaputt. Als EHS ertrage ich nur kurzzeitig 500mV/m. Längere Expositionen von mehreren Minuten mit 500mV/m halten bei mir mit Fusschmerzen ca. 15 Minuten an. In überfüllten SBB Zügen sind über 3000mV/m vorhanden und beeinträchtigen mich mehrere Stunden. Somit haben sie ein Gefühl, was ein Elektrosensibler sich nur in äußersten Ausnahmefällen während 15 Minuten einmal im Jahr zumuten kann. SBB fahren kann ich nur in Randzeiten. Eine Belastung von 5000mV/m würde ich als Elektrosensibler nicht ausstehen können.

2. 5G Technologie nicht messbar

Mit 40 jähriger Berufserfahrung als El. Ing HTL bei Landis&Gyr und SIEMENS in Zug möchte ich ihnen eine kleines Gefühl zu Masseinheiten in Funktechnik zeigen. Mit 15 jähriger Lehrtätigkeit in Digitaltechnik an der Techniker Schule TS L&G mute ich mir eine Erklärung für nicht Fachleute zu. Die Funktechnik hat 1992 den Sprung ins Digitale Zeitalter gemacht. Hier eine kleine Übersicht:

Technik	Begriff	Jahr	Datenvolumen pro Zeit
2G	GSM	1992	9.6kBit/s = Datenübertragung mit 9600 Bit - 54kBit/s (in kiloBit) = einfach telefonieren
3G	UMTS	2004	384kBit/s (in kiloBit) = ca. 40 mal schneller als 2G = Universal Mobile Tel. System; gleichzeitig senden und empfangen möglich
4G	LTE	2014	300-600kBit/s = 1000-2000 mal schneller als 3G = Long Term Evolution, es werden 4 Frequenzen gleichzeitig mit je 20MHz benutzt = Übertragung von Bildern und Filmen möglich
5G	LTE	2020	10 Gbit/s (Gigabit) = bis 1600 mal schneller als 4G (in Milliarden Bit pro Sekunde) = Schnelle Regelung von z.B. Fahrzeugen möglich

Die 5G Technologie kann viele mögliche Frequenzen bis runter zum 2G verwenden. Es füllt die bisherigen Zwischenräume voll aus und die Belastung mit EMF auf die Zellen wird steigen.

Eine Überprüfung der sporadisch gepulsten HF Signale mit normalen Messgeräten ist nicht mehr zuverlässig messbar. Sie müssten über Minuten und Stunden alles in ns (Nano Sekunden Auflösung) aufnehmen um später in Zeitraubendem Verfahren die Stelle finden, wann sie den Grenzwert überschritten haben. Das ist wie wenn sie mit dem Auto Innerorts für 10s mit 150km/Std fahren und nachher 20s warten. Im Durchschnitt sind sie nur während 30s mit 50km/Std gefahren und die Polizei sollte nichts sagen! Mit bestehender Messmethode muss der Bundesrat und das BAFU noch zur Zeit zugestehen, dass eine korrekte Messung der 5G Technologie unmöglich ist. Die Telekomanbieter drängen den Gesetzgeber zu einem Messverfahren um nur den Mittelwert über 6 Minuten einhalten zu müssen.

Im Februar wollte das Bundesamt für Umwelt (BAFU) Klarheit schaffen, um den Ausbau der 5G-Netze voranzubringen, ohne die geltenden Grenzwerte für den Strahlenschutz zu überschreiten. Eine Vollzugshilfe für Gemeinden und Kantone sollte regeln, wie man die Strahlung von adaptiven Mobilfunkantennen berechnet. Adaptive Antennen senden Signale nicht gleichmässig in alle Richtungen, sondern strahlen gezielt in Richtung der Nutzerinnen und Nutzer auch durch Gebäude hindurch. Neu soll der Grenzwert über 6 Minuten gemittelt werden. In Innenräumen gilt ein Grenzwert von 6 Volt pro Meter (V/m).

Der Verein Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz kritisierte die neue Regelung. Es handle sich dabei um eine "Grenzwerterhöhung durch die Hintertür". Denn kurzfristig dürften die Antennen die bewilligte Sendeleistung um das Zehnfache und noch mehr überschreiten, teilen Fachleute im Februar mit.

Zur realen Strahlenbelastung von adaptiven Antennen gibt es zurzeit kaum klare Daten, wie der "Beobachter" schreibt. Der Bund erhoffe sich solche Informationen frühestens in einem Jahr. Die Datenlage sollte zuerst klar werden, bevor weitere Antennenanlagen gebaut werden.

3. Adaptive zukünftige 5G Antennen , Beamforming

Die Häuser der Sagenmattstrasse stehen zum Teil in gerader Linie in Richtung Finstersee Dorf im Hintergrund. Beilage 7. Diese spezielle Anordnung der Häuser hintereinander trifft mit starker Funkkeule (Beamforming), von typisch 20° mit Überlappung, auch alle Unbeteiligte mit der Funkkeule. Alle aktiven Handys (Enduser) vom Dorf veranlassen die Antennenanlage mit den EMF Signalen, in Richtung Sagenmattstrasse (Häuser 18, 20 und höher). Vor allem draussen sich befindende Kinder werden mit der Summe von vielen getakteten Signalpaketen, sogenannten Datenströmen, belastet. Ein 5G Gerät mit einer Anordnung von 8x8 einzelnen Beaming Keulen, deckt theoretisch 120 Grad ab. Die 8x8 Antennen Löcher, aus denen die Beams wie ein Laser schießen, ergibt einen Abdeckwinkel von 15 Grad pro Beam (Funkkeule) durch die 8 Löcher in der Breite

($120^\circ:8=15^\circ$). Je weiter weg, desto grösser wird die getroffene Fläche und je kleiner wird der EMF Wert. Er nimmt im Quadrat der Distanz ab. Das heißt Leute in der Nähe bekommen eine stärkere Leistung ab und die Frequenz mehrerer Benutzer im gleichen Beam summiert sich. Der gesetzliche Grenzwert ist leider immer noch die veraltete NISV Norm, die nur die Erwärmung berücksichtigt. Unsere Zellen werden durch die Summe aller Frequenzen belastet und das kann bei einer ungünstigen Konstellation sehr schlecht sein. Eine Dauerbestrahlung erhöht also die Elektromog Belastung auf Personen, die in der gleichen Richtung mehrerer Benutzer von Funkgeräten sich aufhalten, auch Unbeteiligte und Elektrosensible. Bei der Unterschriftensammlung habe ich schon Personen getroffen, welche erste Anzeichen von Elektro Sensibilität haben. Es gibt schon 6% Elektrosensible, Tendenz steigend. Weltweit mehren sich Studien, welche Beeinträchtigungen durch Mobilfunk beschreiben.

Ein weiterer Ausbau von noch mehr Antennenanlagen verletzt im Bundesgesetz Art. 10 das **Recht auf Leben und auf persönliche Freiheit**.

Punkt 2: **Jeder Mensch hat das Recht auf persönliche Freiheit, insbesondere auf körperliche und geistige Unversehrtheit und auf Bewegungsfreiheit.**

Ich finde das gilt insbesondere in den eigenen vier Wänden auch bei offenen Fenstern bei den nahen Wohnhäusern und auf den Plätzen vor den nahen Häusern. Ich glaube es ist nicht rechtens, eine Antennenanlage so nahe an dicht bewohntem Gebiet, inclusive Plätzen wo sich Kinder und Erwachsene regelmäßig und lange im Freien aufhalten, aufzustellen.

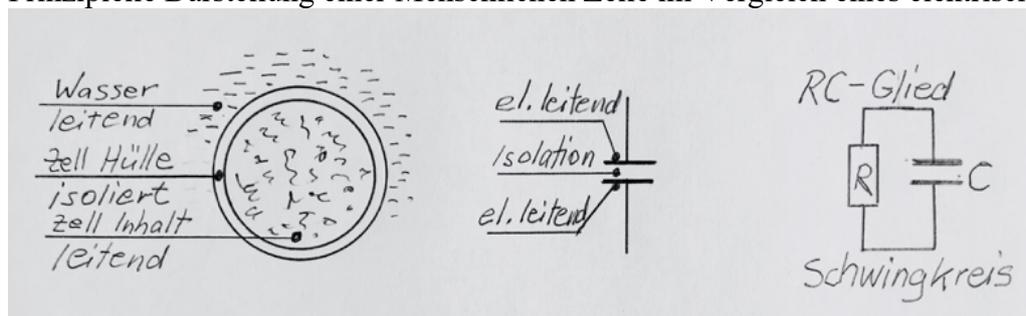
Die Vorgabe vom Bund (BAFU) mit der Definition OMEN ist veraltet und bedarf einer Revision, vor allem in Hinsicht der zukünftig zu erwartenden Datenstromerhöhung von 5G. Das darf nicht mehr nur Personen im Gebäude schützen, sondern vor allem jene die draussen sich befinden und mit der neuen 5G Technik nicht mehr geschützt sind.

4. Datenstromerhöhung ergibt höhere Frequenz durch mehrfache Anwender (User)

Die verschiedenen Anlagenbetreiber senden jeder für sich allein mit seinem System. Sie bemängeln in der Zuger Zeitung, vom 2.11.2021 Seite 22, wie die EMF Leistung unter den drei Mobilfunkanbietern aufgeteilt werden muss. Beilage 8. Auch unsere Zellen verstehen Funk, vor allem in den oberen Hautschichten. Eine Zelle hat ausserhalb und innerhalb mehr oder weniger leitfähige Flüssigkeiten, das entspricht einem Kugelkondensator. Siehe Zeichnung. Die Zellenhülle ist ein hochohmiges Gebilde, das entspricht einem Widerstand. Die beiden Elemente sind wie eine Parallelschaltung angeordnet und gehen wie ein Schwingkreis mit hohen Frequenzen in Resonanz. Ein kleiner Stromfluss zwischen der äusseren und inneren Flüssigkeit der Zelle wechselt sein Richtung im Takt der einwirkenden Frequenz. Das kann bei mehrfach Anwendern in der gleichen Funkkeule einen Datenstrom von mehreren 10 GHz verursachen. Ab 3.6GHz wird's gefährlich und EHS Leute spüren das. Die Zellen spüren alle drei Antennen der drei Anbieter und erfahren daher eine wesentliche höhere Frequenz in Summe. Der Bundesrat scheut sich immer noch berechtigterweise, die Frequenzen der 5G Anlagen zu erhöhen, frei zu geben. 10 GHz bis 26 GHz sind in Zukunft möglich.

Datenströme in ländlichem Gebiet von 10Gbit/s sind nicht erforderlich. Die selbstfahrenden Autos und Traktoren sind noch zu weit weg, wenn sie denn einmal kommen. Und nur um lange Filme in Sekunden herunter zu laden zu können, soll nicht die Gesundheit gefährdet werden. Eine neue Funkantennenanlage ist somit abzulehnen.

Prinzipielle Darstellung einer Menschlichen Zelle im Vergleich eines elektrischen Schwingkreises:



Zelle

Kondensator

RC-Glied als Schwingkreis

5. 5G läuft auf 2G

Mit der neuen 5G Technologie wird ein Gefühl von Sicherheit und Ungefährlichkeit in der Bevölkerung erzeugt. Je länger der voll funktionierende Betrieb von 5G nicht eingeschaltet ist, desto mehr gewöhnen sich die Leute an den 5G Namen auf dem Handydisplay. Die meisten Anwender meinen ein wirkliches 5G Handy zu benutzen. Die Belastung ist wie bei bestehender älterer Technologie wie bei 2G bis 4G. Die Geschwindigkeit kann bis zu 10 Mal langsamer sein als bei einem echten 5G. Ob eine Reaktionszeit 100ms oder 10ms ist, merkt bei „normaler“ Anwendung niemand. Die Anwender fühlen sich in falscher Sicherheit. Es wird etwas verkauft und es ist es nicht. Das stufe ich als Betrug ein. Der Bund weiß das und lässt es gewähren. Der Bund steht unter Freigabepflicht, obwohl die Technologie gesundheitlich noch zu wenig erforscht ist. Die geplante 5G Technik und ein weiterer Ausbau aller Antennenanlagen ist daher abzulehnen.

6. Haftung, Versicherungsschutz

Die Tatsache, dass Mobilfunkanlagen durch keine Haftpflichtversicherung abgedeckt sind, weil sogar Rückversicherer wie Swiss-Re keine Haftung übernehmen, zeigt, dass diese Technologie als äußerst riskant betrachtet wird und daher gar keine Versicherungsabschlüsse möglich sind. Eine nicht versicherbare Technologie darf nie und nimmer so nahe an Wohnhäuser gebaut werden und wenn überhaupt nur mit dem Einverständnis der Bewohner. Die Bewohner im Haus Sagenmattstr. 20 und vermutlich auch alle anderen wurden nicht vorausinformiert und das geht in unserer Kultur nicht. Nur schon das Fehlen des Baugespanns bis Mitte Oktober ist ein krasser Fehler in unserem Rechtsverständnis. Aus diesen Gründen ist eine Bewilligung abzulehnen.

7. Informationspflicht der Behörden Beilage 4

Am 26.1.2021 habe ich den Zuger Regierungsrat mit eingeschriebenem Brief aufgefordert, die Bevölkerung auf die Auswirkungen der EMF Belastung hinzuweisen und Empfehlungen abzugeben. Vorher hat der Stadtrat mein 7 Seitiges Dokument in einer Sitzung freundlicherweise behandelt und mir empfohlen, die Exekutive anzuschreiben. Unser Kantonsarzt Rudolf Hauri, hat sich jedenfalls anerkennend zu einem Zuger Stadtrat wegen meiner 7 Seitigen These geäußert. Leider gegenüber mir nicht schriftlich. Antennen fördern die Benutzung der Handys und im speziellen im Freien. Mit dem Nichtinformieren durch die Politik glaubt eine Mehrheit nicht mehr an die Schädlichkeit der Elektromog Belastung. Vor der Handyzeit 1998, waren die Bedenken Handys zu benutzen auch in Spitälern vorhanden. Bestätigt durch eine Aussage von einer inzwischen pensionierten Krankenschwester, sie arbeite viele Jahre im Kantonsspital Zug. Elektrosensible Personen können eine Einwirkung der EMF Strahlung wahrnehmen und minimieren die EMF Belastung. Aber auch bei nicht sensiblen Personen ist eine langsame Schädigung der Zellen möglich. Elektro Sensible informieren sich dann vertieft und bekommen nur Hilfe bei Naturheilpraktikern welche eine Linderung durch Ernährungsumstellung und Ausleitungen mit Naturheilmitteln herbeiführen können. Neue Antennenanlagen geben ein falsches Signal an die Bevölkerung und sind abzulehnen. Es kommt bald die Zeit, wo die Behörden ihre Verantwortung übernehmen müssen, weil die Wissenschaft immer mehr Erkenntnisse offenlegt.

8. Starke nichtionisierende Strahlung EMF

Der seit über 20 Jahren veraltete NISV Anlagengrenzwert berücksichtigt nur die Erwärmung auf einen menschlichen Körper eines Erwachsenen. Viele hundert Wissenschaftler und Ärzte versuchen seit Jahren die WHO zu einer neuen Definition der Strahlenschutz Verordnung zu bewegen. Neu müsste die Höhe der Frequenz und vor allem die Summe aller nahen Funkquellen berücksichtigt werden. Die Temperaturerhöhung darf 1°C bis 1cm in die Tiefe nicht übersteigen. Auch wenn der eigene Grenzwert je nach Land etwa 10 bis 20 mal tiefer liegt, entspricht er nicht mehr den neusten Erkenntnissen der Forschung. Kleinkinder und Säuglinge sind proportional stärker mit EMF Strahlung belastet als Erwachsene, weil sie eine kleinere Masse haben und wesentlich dünnere Schädelknochen. Eine starke EMF Strahlung schädigt etwa auf die gleiche Weise auch kleinere Wildtiere wie Vögel und Insekten.

Dass nicht nur die Erwärmung einen Einfluss auf lebende Organismen hat, sondern auch eine hohe Funkstrahlung, zeigt meine eigene Erfahrung mit dem alten mobilen Flab Radargerät Fledermaus der

Schweizer Armee. Kollegen aus meiner RS Zeit vom Jahr 1970 können das bestätigen. Bestrahlte Vögel in 10-15m Abstand zur Radar Richtstrahlantenne, fielen zu Boden, wenn sie in der Funkkeule waren. Das ausrangierte Leitgerät „Fledermaus“ ist in etwa mit der heutigen Funktechnologie zu vergleichen. Die Vögel erlitten einen Herztod, fielen flatternd zu Boden und starben kurz darauf. Die Antennenbetreiber müssten eigentlich eine Unschädlichkeit auf kleine Wildtiere wie Vögel, Insekten und Bienen beweisen. Ein Beweis, dass es sehr gefährlich ist, sich in der Nähe der Antenne aufzuhalten, ist schon erbracht. Der Anlagenbetreiber verlangt ausdrücklich, dass niemand sich in der Nähe der Antenne befinden darf. Da zähle ich die Vögel auch dazu, auch Insekten wie Schmetterlinge und die wichtigen Wildbienen. Mein Leserbrief in der Zuger Zeitung vom 5.10.2021 und den von Lukas Hüsler in der Zuger Zeitung vom 17.9.2021. Beilage 3. erhärtet das Indiz, dass der unerklärliche Rückgang der Insekten Population auf breiter Basis auf die Zunahme der Antennenanlagen zurückzuführen ist. Ein weiterer Ausbau von Antennenanlagen ist daher abzulehnen.

9. Maximale EMF nach baubiologischen Empfehlungen Beilage 11 (MPA)

Baubiologen wie die renommierte Firma MPA in Winterthur empfehlen maximal Werte für Schlafräume und Arbeitsräume. Sie hat unser Haus baubiologisch saniert, dass ich wieder schlafen konnte. Zwei Schlafräume wurden mit Faradaykäfig ausgestattet und richtig geerdet. Den naheliegenden Hausbesitzern und Mietern in Finstersee, kann nicht zugemutet werden, wenn mal später nach Jahren Elektrosmog Sensibilität auftritt, dass die Räume baubiologisch, saniert werden müssen. Und was ist, wenn die Bewohner schon Elektrosensibel sind? Wurden diese Abklärungen getroffen?

Bei mir wurden, nach einjährigem Dauertest, in der SIEMENS Gebäudetechnik in Zug im Jahr 2012, mit 300 berührungslosen Transponder Zutritts Karten, alle Zehenspitzen gefühllos. Ich war 1 Jahr lang am Arbeitsplatz neben den beiden Testtürmen mit nur einem Abstand von 50cm. Erst 2018, wusste ich, dass eine EHS die Ursache der Fuß Verkrampfungen und Gefühlslosigkeit war.

Baubiologisch sind folgende maximale EMF erlaubt:

Empfohlen durch die Firma MPA in Winterthur, welche Baubiologische Sanierungen ausführt.

In **Schlafräumen** max. EMF $40\text{mV/m} = 0.04\text{V/m}$ (Beilage 11 Seite 10)

Bei **Arbeitsplätzen** max. EMF $200\text{mV/m} = 0.2\text{V/m}$ (von MPA Beilage 11 Seite 11)

Zum Vergleich: In meinem abgeschirmten Schlafzimmer habe ich heute ein EMF von 2 bis 4mV/m und das nur bei geschlossenen Fenstern.

Die berechneten EMF Werte in der Bauauschreibung sind nach heutigem Kenntnisstand gesundheitsschädigend, besonders so nahe an Wohnhäusern! Ich nehme an, die bis zu 5V/m sind außerhalb der Fenster in den Obergeschossen der nahen Häuser zu erwarten. Was ist, wenn die Fenster in der Nacht offen sind? Wie gross ist das EMF Feld dann im Zimmer? Empfohlene max. baubiologische EMF Werte sind in Schlafzimmern wesentlich tiefer angesetzt als die vorausberechneten in den Standortdatenblättern. Laufend müssen Firmen baubiologisch Häuser abschirmen und den Leuten zeigen, wie sie alle Funkquellen ausschalten können. Das kann Bewohnern, vor Allem Mietern nicht zugemutet werden. Daher ist eine solche Antennenanlage abzulehnen.

10. Erfahrungen mit Antennenanlagen auf einem Schweizer Bauernhof Beilage 12

Belegte Schäden durch EMF Einwirkung auf dem Rütelihof in Reutlingen Winterthur.

50 Kälber geschädigt: Blindgeburten, Grauer Star. Auch Kühe gab es mit abnormen Schäden.

Abszesse; alles statistisch belegt. Auch grosse Probleme bei den Schleiereulen.

Blutverklumpung belegt (Geldrollenbildung). Dokumentationen der Schäden an Tieren durch

Tierspital Zürich. Studien mit Bund sind nach kurzer Zeit abgebrochen worden, warum? Ich möchte eine Antwort zu dieser Frage neu aufrollen. Der Schadensverlauf ist dokumentiert über 10 Jahre. Nur 2000 bis 2009 gab es massive Schäden an Nutz- und Wildtieren. Es korreliert mit dem vorhanden sein der Antennen. Vor- und nach dem Betrieb der Antennenanlage gab es gesunde Tiere. Auch

ausländische Studien mit ähnlichen Ergebnissen belegen den Einfluss von EMF. Bauern in der Umgebung befürchten eine Einbuße und durch kranke Tiere und Fehlgeburten. Ich beantrage, dass die drei Mobilfunkbetreiber Gesellschaften eine Unschädlichkeit zu dieser Studie in der Beilage 12 aufzeigen muss. Es würde vermutlich 6 Jahre gehen, bis der betroffene Bauern in den näheren Umgebung, die Krankheiten der Tiere auf die Antenne Rückschluss nehmen könnten. Die vielen exemplarischen Erfahrungen in der Schweiz und Weltweit sollten genügen einen Weiterausbau von Antennenanlagen abzulehnen.

11. Internetanbindung naher Gebäude

Der Bedarf einer schnellen zusätzlichen Internetabdeckung ist bei den naheliegenden Hauseigentümern abzuklären. Ich bin sicher, dass die Firmen und die Haushalte über Festnetz längst angeschlossen sind und keine weitere externe Antennenanlage benötigen. Seriöse Firmen klären einen Bedarf zuerst ab.

12. Datenübertragung per Funk contra Klimaziel Beilage 15

Die immer schneller werdende Datenübertragung per Funk zielen stark am Klimaziel vorbei. Haupttreiber für das Wachstum ist das Datenstreaming (Video- und Audiodaten). Bereits beanspruchen diese mehr als 70% des übers Internet transportierten Daten und in 5 Jahren wird Video allein 80% ausmachen. Quelle Ericson Nov. 2020. Die digitale Währung Blockchain/Bitcoin mit 90 TWh weltweit übersteigt den jährlichen Strombedarf der Schweiz deutlich. Mit 5G hält eine noch intensivere Mobilfunknutzung mit nur schwer abschätzbaren Folgen Einzug. Glasfaserverbindungen, bis möglichst nahe an die Endkunden, übertreffen die Funktechnologie in Sachen Energieeffizienz, Geschwindigkeit, Kosten und Sicherheit bei weitem. Ein durchdringen von massiven Wänden und Decken ist mit Mobilfunk unbedingt zu vermeiden. Diese Energieintensive und unsichere Technik sollte nicht erweitert werden.

13. Psychische- und Unfallschäden wegen Handymanie

Die Leute laufen draussen wie Roboter mit einer Fernsteuerung durch die Gegend. Der Blick ist nur aufs Handy gerichtet, auch in ÖV's. Unfälle und psychische Schäden nehmen zu, sind wissenschaftlich erwiesen. Dazu brauche ich keine Beilagen anzufügen. Lesen sie die Zeitungen und suchen sie die Studien. Eine starke Reduktion der Funkanwendung könnte viel Leid und Kosten einsparen und macht das Leben Lebenswert. Zu fest haben sich junge und immer mehr auch alte Menschen in die andauernde Digitale Abhängigkeit gebracht. Es ist eine psychische Sucht. Da sind nur 21 Jahre vergangen und es ist sehr viel passiert in dieser Zeit. Machen sie eigene Erfahrungen. Wenn sie ein Leiden ohne bekannte Ursache haben, gehen sie einmal für eine oder besser zwei Wochen in ein funkarmes Gebiet und machen eine komplette Auszeit aller Digitalen Medien. Wandern in Seitentälern ohne Antennenmasten und schlafen in einfachen Behausungen. Nur schon das Hürital in Unterägeri ist ganz ohne Funk. Es gibt auch in der Schweiz oder im Ausland, WLAN freie Hotels, welche auch baubiologisch auf neustem Stand sind. Nach eigener Erfahrung werden sie nach zwei Tagen den Elektrosmogentzug deutlich spüren. Nur finanzielle Interessen sind dahinter.

Es ist heute unmöglich, all den Handy Süchtigen die Wirkung der EMF zu erklären. Sie werden das erst bei Übersättigung vielleicht in 10 Jahren spüren. Funksignale in den Füßen sind ein unerträgliches und seltsames Gefühl. Kaum beschreibbar, wie von einer anderen Welt. Die Uni Basel und Uni Zürich sollten meine Elektrosensibilität jetzt testen, sie schieben im Moment einander den Ball zu. Kaum jemand will das Testresultat kennen und daraus Schlüsse ziehen. Das ist eigentlich einer der ganz wichtigen Begründungen warum die Funktechnik nicht weiter ausgebaut werden sollte.

14. Social Distancing als möglicher Beweis in der Pandemie

Im ersten Lock Down, März 2020 als die Züge und Straßen ganz leer waren, sind die Corona Fallzahlen unter 20 pro Tag gefallen. Alles ohne tragen von Masken und ohne Impfung. Bisher wurde nur der enge Ansteckungsweg der Viren in Betracht gezogen. Eine wissenschaftliche Aussage dazu, müsste alle möglichen Ursachen einbeziehen, nicht nur der nahe Ansteckungsweg. Nebst der reduzierten Weitergabe der hochansteckenden Viren in der Öffentlichkeit, ist ein nach meiner

Erkenntnis wesentlicher Faktor, der Wegfall der Elektrosmog Belastung in den ÖV's gewesen. die seit über 20 Jahren anerkannte Blutverklumpung wird von der „offiziellen“ Wissenschaft immer noch abgelehnt. Vermutlich wird das Immunsystem am Stärksten beeinträchtigt durch die Summe aller Frequenzen der aktiven Handys in überfüllten Zügen und Bussen und Versammlungen.

Nicht umsonst geben meine Füße eine klare stärkere Belastung in vollen SBB Zügen und bei grösseren Ansammlungen von Menschen an. An überfüllten Plätzen kann ich es nur wenige Minuten aushalten. Ich musste beim Eidg. Schwingfest meine gratis Karte einem Kollegen von der L&G verschenken, ich musste flüchten. Eine für mich überraschende letzte Bestätigung geschah am 23.9.2021 in der SBB im Feierabend Verkehr im überfüllten Interregiozug von Rotkreuz nach Zug. Nach extremen Schmerzen in meinen Füßen flüchtete ich zwischen zwei Waggons um etwas weniger EMF abzubekommen. Ich stellte 3000mV/m fest und zeigte das einem Kollegen. Meine Kollegen vom VCSLG (Veteranen Club Siemens Landis&Gyr) können das bestätigen. Die Funk Reflexionen an den Wänden des Waggons erhöhen sogar die auf die Zellen einwirkende Frequenz. Für einen Bau von neuen Antennenanlagen 5G sollen weiteren Studien abgewartet werden.

15. Baumschäden nahe an Antennen Beilage 20

Weltweit sind Schäden an Bäumen zu beobachten und wurden dokumentiert. Die Wildtiere sind vermutlich eher mit unseren Gesetzen geschützt als Pflanzen. Die Pflanzen können sich schneller wieder einfinden, wenn mal die Funkverbreitung abgestellt wird. Die Natur wird uns alle überleben, bekannter Spruch. Mit dieser Beilage können anschaulich viel Baumschäden durch Mobilfunkantennen belegt werden. Es zeigt, dass die offizielle Wissenschaft endlich eine Beeinflussung von lebenden Organismen zugeben sollte.

16. EMF erzeugt DNA Strangbrüche

Es gibt immer mehr neue Missgeburten in der kleinen Schweiz und weltweit, seltene bis jetzt nicht bekannte Arten. Ist das auf das dauernde Tragen des Handy in der Hosentasche der Männer zurück zu führen? Werden diese Fälle von der Wissenschaft abgeklärt? Es gibt laufend neue Krankheiten, neue Krebsarten und die Wissenschaft muss immer mehr Namen dazu erfinden. Wer führt da eine Statistik? Schlussendlich geht es darum die Leute aufzuklären, und zwar vehement von den Regierungen. Viele befürchten einen Rückschritt in der technischen Entwicklung bei einem Verbot der 5G Technik. Die Entwicklung der Telekommunikation sollte aber eine zielführende sein, mit Lichtleiter. Daher ist ein Weiterausbau von neuen Funkanlagen abzulehnen, mit Schäden von nahe lebenden Menschen und Tieren.

Handystrahlung zerstört Spermien:

Männer sollten ihr Handy nie in die Hosentasche stecken! Wie Forscher der University of Newcastle herausfanden, lässt ein in Hodennähe getragenes Handy die Zahl der Spermien kontinuierlich schrumpfen und, noch viel schlimmer: Sogar die DNA kann sich dauerhaft verändern. Männer, die ihr Handy in der Hosentasche tragen, riskieren massiv geschädigtes Sperma. Fruchtbarkeitsexperten sprechen davon, dass schon eine Stunde Handystrahlung nahe am Körper ausreicht, um das Sperma regelrecht zu „kochen“. Mit der Förderung weiterer Funkmasten, werden die Funkanwender in die falsche Richtung der Zukunftsentwicklung geleitet. Wenn die wissenschaftliche Forschung mal greift, dann wird es wohl zu spät sein. Weitere Antennenanlagen sind aus diesem Grund abzulehnen.

17. Funklose Gebiete

Das Hürital in Unterägeri ist bekannt, dass Handys absolut keinen Empfang haben. Es gibt in Unterägeri zwei grosse Antennenanlagen, eine beim Schützen und eine beim Eingang zum Hürital. Das mäandrierende Tal kurz vor der Schönalp bis zu den ersten Bergkuppen hat in allen Richtungen, auch gegen oben zu den Satelliten, Null EMF, also 0.0mV/m. Dort beobachte ich auch mehr Insekten pro Blumen und höre mehr Vogelgezwitscher im Wald. Und es gibt keinen Baum bis zum Wildspitz mit Efeu am Stamm. Hingegen ist auf dem Waldspazierweg von Baar bis ein Stück weit vor dem Restaurant Höll Grotte jeder Baum,

aber auch wirklich jeder Baum, mit starkem Efeubewuchs befallen. Viele Bäume sind krank, fallen selber um und viele müssen laufend wegen Umsturzgefahr entfernt werden. Anscheinend informieren Bäume umliegende Lebewesen (Bakterien, Viren, Pilze Pflanzen, Borkenkäfer) wenn sie sich verabschieden wollen und beschleunigt zurück in die Erde gehen. Efeu können bei starkem Befall den Baum schädigen, statt schützen. Eigene Beobachtungen können gemacht werden, oder lesen sie das Buch „Geheime Sprache der Bäume“. Alles ist wissenschaftlich durch die ETH ZH über 10 Jahre beglaubigt worden.

Dieses Jahr lebte ich für 6 Wochen, in abgeschiedenen Gebieten in Portugal, um Erfahrungen in funklosen Gebieten zu machen. Am nördlichen Rand der Algarve in fast unbesiedeltem Gebiet war die nächste Antenne bei der Autobahn viele Kilometer entfernt. Ausserhalb des Dorfes auf einem einfachen Bauernhof eines Schweizer Auswanderers machte ich die eindrücklichsten Erfahrungen. Nach zwei Nächten konnte ich erstaunlicherweise komplett durchschlafen. Nur eine Freiluft Stromversorgung war in der Nähe (ca.70m) und eine Solaranlage welche sich beim Einnachten abschaltete, störten meine Zellen wohl nicht mehr. Ich habe bei meinem Aufenthalt viel dokumentiert. Mit diesem Abschnitt möchte ich ein Argument bringen, dass ein Aufstellen weiterer Antennenanlagen, auch in stark bewohntem Gebiet, untersagt werden sollte.

18. Longcovid und Funkbelastung

Wieso gibt es grosse unerklärliche Schwankungen bei älteren und auch bei jungen Longcovid Menschen? Ich beobachte möglichst genau viele Berichte in den Medien über Longcovid Patienten. Ich habe nun auch Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe aufgenommen. Längere Aufenthalte in Funkschwachen Gebieten bringen durchaus Verbesserungen. Ich hoffe ein enger Austausch mit Betroffenen und Universitäten und die Erfahrung von Elektrosensiblen kann bald etwas Licht in die schwierige Situation in der lang andauernden Pandemie bringen. Neuste Erkenntnisse des Max Plank Institutes in Erlangen zeigen auch eine Blutverklumpung in den feinsten Adern der Augen. Ist es das Virus alleine, oder unterstützt mit dauernder Elektrosmog Belastung? Jetzt müsste die Wissenschaft vorsichtig werden und eine zusätzliche Funkbelastung nicht ausschließen. Ein nicht überstürzter Ausbau der Funktechnologie ist jetzt angebracht.

19. Auswirkungen von Mobilfunk auf Wasser und Leben Beilage 22

Mit feiner Wissenschaftlicher Arbeit hat Denise Ulrich Lindenberg einen fotografischen Einfluss auf Wasser Speichel und Leben dokumentiert. Weltweit gibt es viele Forscher die das gleiche dokumentiert haben. Wann endlich wird das von der „offiziellen“ Wissenschaft akzeptiert. Es ist so klar, dass Funk Veränderungen in Lebensstrukturen erzeugt, wie auch sofortige Blutverklumpung durch Handy am Ohr und auch nahe von noch stärkeren Antennenanlagen. Ein Handy hat etwa typ. 600mV/m. Eine Antenne darf bei ersten Gebäuden max. 6000mV/m strahlen. Ein krasser Unterschied! Mein Handy ist nur mit Adapter am LAN Netz sporadisch angeschlossen, nie über Funk. Es geht sehr gut ohne.

Zug 3.11.2021

Martin Auf der Maur